

## "Hände weg von der Isel"

**Pläne der "Matreier Liste" für ein Laufkraftwerk am letzten unberührten Gletscherfluss der Ostalpen in Huben heizt Gemüter im Tropensommer richtig an.**

GÜNTHER HATZ

Der Wettlauf zur Errichtung von Kraftwerken am Tauernbach beziehungsweise an der Isel führt zu einer Pattstellung im Matreier Gemeinderat. Während Bürgermeister Andreas Köll (ÖVP) das "Projekt Ausleitungskraftwerk Tauernbach" forciert, überraschte die Fraktion "Matreier Liste" unter der Federführung von Gemeindevorstand Oswald Steiner mit der Idee, an der Isel ein Laufkraftwerk zwischen Brühl/Feld und Huben zu errichten.

Für Sepp Brugger, Regionalsprecher der Grünen, ist über den zweiten Vorschlag mehr als aufgebracht und appelliert: "Hände weg von der Isel." Der letzte unberührte Gletscherfluss der Ostalpen sollte mit seiner einzigartigen Flora und Fauna längst als "Natura 2000 Gebiet" nominiert werden. Die Errichtung eines Kraftwerkes an der Isel würde den Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien widersprechen. Brugger: "Schon aus diesem Grunde müsste die Wasserrechtsbehörde eine Bewilligung untersagen." Warum ausgerechnet die "Matreier Liste" die Verbauung der Isel vorantreibe, sei für ihn, Brugger, nicht nachvollziehbar.

### **Kein Interesse der Tiwag**

Ein klares "Nein" zu einem Kraftwerk ist schon am Mittwoch vom "Netzwerk Wasser" gekommen. Aber auch die Tiroler Wasserkraft AG (Tiwag) - sonst eher immer und gerne bereit, die Wasserkraft in Tirol zu nutzen - will von einem Kraftwerk an der Isel nichts wissen. "Mit der Realisierung des vorgeschlagenen Projektes ‚Ausleitungskraftwerk Tauernbach‘ wird das angemessene wasserwirtschaftliche Ausbaupotenzial des Tauernbaches aus unserer Sicht abschließend genutzt und wir stellen vorsorglich klar, auch zu einem späteren Zeitpunkt keinerlei Anlagenerweiterungen oder -vergrößerungen zu beabsichtigen", sagte Bruno Wallnöfer, Vorstandsdirektor der Tiwag. Eine andere Maßnahme sei weder technisch darstellbar, noch wirtschaftlich zielführend für den Energiekonzern.

KOMMENTAR Günther Hatz:

### **Nicht fließen**

*Sommerzeit, Sommerferien, Sommerloch? Wie auch immer: Die Idee der „Matreier Liste“, die leere Kasse der Marktgemeinde Matrei mit einem Laufkraftwerk an der Isel aufzubessern, füllt zumindest das mediale Sommerloch. Finanziell kann die Gemeinde von Bürgermeister Andreas Köll schon lange nicht mehr aus dem Vollen schöpfen. Mit dem Bau des „Monsterkraftwerks Raneburg“ wäre er all seine Finanzsorgen los gewesen.*

*Es spielt sich halt im Leben nicht immer, wie es ein „Dorfkönig“ gerne hätte. Schon gar nicht, wenn die Bürger protestieren. Jetzt versucht die Opposition die Amtskasse mit einem Isel-Kraftwerk zu sanieren. Fünf Millionen Euro sollen nach der Fertigstellung aus der Energiegewinnung jährlich fließen. Bis es dazu kommt, wird noch mehr Wasser die Isel hinabfließen und Matrei weiter nach Auswegen aus der Finanzmisere suchen.*